

ÖVP und Grüne winken ab

Wildon: Opposition blitzt mit Offenlegung des Koalitionsvertrags ab

Der Inhalt der Koalitionsvereinbarung zwischen ÖVP und Grünen in Wildon bleibt den beiden Partnern vorbehalten. Projekt Wildon und SPÖ konnten sie nicht zu einer Offenlegung überzeugen.

Von Robert Lenhard | 15.05 Uhr, 10. Februar 2022



Der

Gemeinderat von Wildon befasste sich unter anderem mit dem Koalitionsvertrag zwischen ÖVP und Grünen © Robert Lenhard



Robert Lenhard

Redakteur

Mehr von Robert Lenhard

Nicht nur auf der ganz großen politischen Bühne sorgen [mehr oder weniger geheime Vereinbarungen zwischen Regierungsparteien](#) für Diskussionen. Auch auf Gemeindeebene stellt sich so mancher die Frage, welche Projekte

oder sogar Postenbesetzungen sich die Koalitionspartner in ihren Verhandlungen ausgeschnapst haben. Die Veröffentlichung eines Koalitionsabkommens, wie es die Bundesregierung für gewöhnlich tut, ist auf kommunaler Ebene eher unüblich.

Genau das forderte aber Josef Hirschmann Mittwochabend in der Sitzung des Gemeinderates von Wildon. "Es wäre für den Gemeinderat und damit auch für die Öffentlichkeit interessant zu wissen, welche Punkte ihr vereinbart habt", so der Chef und einzige Vertreter der Namensliste Projekt Wildon.

Koalitionsvertrag bleibt geheim

Bei ÖVP und Grünen, die seit der letzten Wahl eine Koalition bilden und damit die Ablöse von SPÖ-Bürgermeister Helmut Walch besiegelten, stieß diese Forderung wenig überraschend auf taube Ohren. Die Aufnahme des als dringlich formulierten Punktes auf die Tagesordnung ließen sie zwar noch zu. Bei der Abstimmung zeigte man der Opposition, bestehend aus SPÖ und Hirschmann, aber die kalte Schulter. Eine Begründung dafür blieben sowohl Bürgermeister Karl Kowald (VP) als auch Kassier Werner Kammel (Grüne) schuldig. Hirschmann nahm's mit Humor zur Kenntnis: "Dabei habe ich gar nicht nach dem Sideletter gefragt."

Energiekostenzuschuss nicht zusätzlich erhöht

Von einem anderen Begehren konnte Hirschmann zumindest die Grünen überzeugen. Sie stimmten seinem Antrag, den Energiekostenzuschuss der Gemeinde für Bedürftige aufgrund der aktuellen Preisexplosion um 100 Euro zu erhöhen, zu. Genützt hat es nichts: Die ÖVP verhinderte das Zustandekommen einer Mehrheit. "Mit 250 Euro zahlen wir schon jetzt den höchsten Zuschuss in der Region", begründete Kowald.

Kinderkrippe und Grundstückskauf

Ansonsten ging die Sitzung relativ spannungsfrei über die Bühne. Einstimmigkeit herrschte beim Ankauf eines 2000 Quadratmeter großen Grundstücks im Bereich der Unteren Marktwiese zum Preis von insgesamt 150.000 Euro. Weil nebenan Wohnbau geplant ist, soll die Fläche für eine weitere Entwicklung der Mittelschule reserviert werden. Grünes Licht gab es auch für die Auftragsvergaben zum Bau der zweiten Kinderkrippengruppe in Weitendorf, der bis zum Herbst fertiggestellt sein soll.